

3. Vierteljahr / Woche 05.08. – 11.08.2018

06 / Perspektivenwechsel

Vorurteile ablegen – mit Gottes Augen sehen

➤ Bibel

Jetzt weiß ich, dass es wahr ist: Gott macht keine Unterschiede zwischen den Menschen. Apostelgeschichte 10,34

➤ Hintergrundinfos

Das Wort „Vision“ stammt vom Lateinisch visio und bedeutet „Erscheinung“, „Anblick“. Im religiösen Zusammenhang wird damit ein Erleben beschrieben, das für andere Menschen nicht wahrnehmbar ist, demjenigen, der es erlebt, jedoch real erscheint und das er auf das Eingreifen einer jenseitigen Macht zurückführt. Visionen sind in vielen Religionen bekannt. So sind z. B. in der religiösen Literatur des Hinduismus zahlreiche Visionsberichte überliefert, bei denen es sich vor allem um Visionen von Gottheiten handelt. Bei vielen Völkern Nordamerikas und Südamerikas ist die bewusste Visionsuche eine wichtige spirituelle Praxis. Im Judentum legitimierte sich ein Prophet oft durch ein Berufungserlebnis, zu dem Vision und Audition (das subjektive Hören) gehörten. Auch im Neuen Testament wird von vielen Visionen berichtet: Josef floh auf eine Vision hin mit Maria und Jesus nach Ägypten; Hananias suchte auf eine Vision hin Saulus auf; Petrus begründete mit einer Vision, warum er nicht nur Juden, sondern auch Heiden das Evangelium verkündete; Paulus reiste auf eine nächtliche Vision hin nach Mazedonien, außerdem berichtete er im 2. Korintherbrief von einer visionären Himmelfahrt. Die Offenbarung schildert mehrere Visionen. Im Mittelalter war man überzeugt, es sei jederzeit mit Visionen zu rechnen. Ab Ende des 13. Jahrhunderts nahm die Zahl der Visionsberichte aus deutschen Nonnenklöstern zu. Sie enthielten auch Aussagen zu politischen und sozialen Themen. So wurde unter anderem versucht, bestimmte Gebräuche zu etablieren oder zu legitimieren und bestimmte Frömmigkeitsübungen zu rechtfertigen.

➤ Thema

• Die Vision

- Wie stellst du dir das vor, wenn man eine Vision hat?

Was meinst du: Ist eine Vision eher verstörend oder hilfreich? Was sind die Vor- und was die Nachteile?

Zu welchen Themengebieten hättest du gerne eine Vision von Gott?

- Lies **Apostelgeschichte 11,4–10**. Was fällt dir an diesem Bericht am stärksten auf? Warum?
- Petrus lebte bis zu diesem Ereignis mit dem Vorurteil, Nichtjuden wären minderwertige Menschen. Welche Vorurteile hast du? – Diese Frage ist nicht leicht zu beantworten, weil Vorurteile nicht immer offensichtlich sind. Menschen sagen nicht immer, was sie denken. Und die Wissenschaft geht davon aus, dass sie auch nicht immer wissen, was sie denken. Deshalb wurde der sogenannte Implizierte Assoziationstest entworfen, um die Unterschiede zwischen dem Bewussten und dem Unbewussten zu zeigen. Vielleicht hast du ja Lust, dir einige Minuten Zeit zu nehmen und den einen oder anderen **Implizierten Assoziationstest** zu machen.
- Petrus wurde von Gott aufgefordert, etwas zu tun, was er verabscheute, wovor er Angst hatte. Überlege für dich: Wenn du heute eine Art „moderner Petrus“ wärest, was in Bezug auf deinen Glauben würdest du ablehnen? Wovor hättest du Angst?
Petrus' Ablehnung von Heiden war kulturbedingt; er war so erzogen worden. Was von deiner Ablehnung, deiner Angst, ist kulturbedingt, was hat einen realen Hintergrund und ist berechtigt?

• Der Besuch

- Petrus berichtete, dass das Tuch mit den unreinen Tieren letztendlich verschwand. Wie könnte die Geschichte nun weitergehen? Denk dir verschiedene Varianten aus und überlege, wie du an der Stelle von Petrus gehandelt hättest. Lies nun in **Apostelgeschichte 11,11–17**, was wirklich geschah.
- Petrus wurde bewusst, dass ihn seine bisherigen Vorstellungen daran gehindert hatten, bestimmten Menschen von Gott zu erzählen. Wo könnte das auf dich zutreffen?
- Welche Rolle spielte der Heilige Geist in dieser Begebenheit? Sieh dir noch einmal genau an, was er tat. Eine ausführliche Version der ganzen Geschichte findest du übrigens in **Apostelgeschichte 9** – es lohnt sich, sie zu lesen!
- Petrus erkannte, dass Gott keinen Unterschied zwischen den Menschen macht. Was sagt dir das für dich heute? Wie sollte es sich auf deinen Umgang mit anderen – vor allem denen, die dir fremd oder unangenehm sind – auswirken?

➤ Nachklang

Hör dir **By Our Love** an.



„echtzeit“ gibt es auch in der Adventjugend-App.